

gekämpft. So vereinigte sich die KPD bereits 1920 mit dem linken Flügel der USPD und wurde damit zu einer Massenpartei und zu einem starken politischen Faktor in Deutschland.

Im Jahre 1923 wurde durch die Initiative der KPD die Arbeiterklasse auf die schnell heranreifende revolutionäre Situation vorbereitet. Überall in Deutschland gab es gemeinsame Aktionen von Kommunisten, Sozialdemokraten und parteilosen Arbeitern. Im Oktober 1923 bewiesen die Hamburger Arbeiter unter der Führung von Ernst Thälmann, daß es möglich ist, die Reaktion zu schlagen, wenn die Arbeiterklasse einheitlich handelt und entschlossen kämpft. Der Hamburger Aufstand ist ein Ruhmesblatt in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

Alle Anstrengungen der KPD zur Schaffung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse führten nicht zum Ziel. Die rechte sozialdemokratische Führung verhinderte die Aktionseinheit und ermöglichte damit 1933 die Errichtung der grausamen Hitlerdiktatur.

Auch in den Jahren der tiefsten Illegalität gab die KPD den Kampf um die gemeinsamen Aktionen nicht auf. Im illegalen Kampf in den Konzentrationslagern, in den Zuchthäusern, in der Emigration, überall, wo Kommunisten, Sozialdemokraten, christliche und parteilose Arbeiter gemeinsam kämpften, gaben sie das Gelöbnis, die Einheit der Arbeiterklasse zu schaffen und die Spaltung zu überwinden. Die Kommunistische Partei Deutschlands hat immer wieder mit aller Eindringlichkeit die Notwendigkeit der Aktionseinheit der Arbeiterklasse im Kampf zum Sturz der Hitlerdiktatur gestellt und auf die fürchterliche Gefahr des Krieges und der Folgen für das deutsche Volk und die Welt hingewiesen. Sie hat viele Angebote zum gemeinsamen Kampf an die Führer der Sozialdemokratie gerichtet. Immer wurden ihre Vorschläge von der SPD-Führung abgelehnt und zurückgewiesen und damit die Kampfkraft der Arbeiterklasse geschwächt und die Einheit der Hitlergegner verhindert. Das hat die Arbeiterklasse und das Volk mit vielen Blutopfern bezahlen müssen.

Es ist heute, aus Anlaß des 40. Jahrestages der Gründung der KPD, von besonderer Wichtigkeit, an die historische Wahrheit zu erinnern, daß die KPD in der schweren Zeit des Faschismus ihre höchste Bewährungsprobe bestand. Sie stand an der Spitze des antifaschistischen Widerstandskampfes in Deutschland. Die Kommunisten haben, erfüllt von den Ideen des Marxismus-Leninismus und im Vertrauen zur deutschen Arbeiterklasse und zum deutschen Volk, überzeugt von der sozialistischen Zukunft Deutschlands, die größten Opfer in diesem Kampfe gebracht. Wir wissen heute, daß diese Opfer nicht umsonst waren. Der Kampf gegen die faschistische Diktatur und den faschistischen Raubkrieg war die schwerste und opferreichste Etappe der Partei in ihrem Kampf für die Lebensinteressen der Nation.

Die Krönung dieses Kampfes, in dem Zehntausende Kommunisten und der Führer der Partei, Ernst Thälmann, und viele aufrechte Sozialdemokraten und fortschrittliche Bürger ihr Leben ließen, war die Vereinigung der KPD und SPD. Die Bildung unserer Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, war die richtige Schlußfolgerung aus den Lehren des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse und ein großer Sieg des Marxismus-Leninismus. Die Einheit der Arbeiterbewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, die